



Friedenspreis des Deutschen Films
Die Brücke
2014

PRESSEINFORMATION

**Feierliche Verleihung des Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke – 2014 am
Donnerstag, 3. Juli 2014 in München**

- *Filmpreis geht in diesem Jahr an Justin Chadwick für „Mandela – Der lange Weg zur Freiheit“*
- *Nationaler Nachwuchspreis an Rick Ostermann für seinen Film „Wolfskinder“*
- *Yann Demange erhält für sein Langfilmdebüt „71“ den internationalen Nachwuchspreis*
- *Klaus-Maria Brandauer wird mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet*
- *Laudatoren sind Außenminister Steinmeier, Schauspielerin Michaela May, Schauspieler Clemens Schick und Regisseur Istvan Szabo*
- *Berichterstattung von der Preisverleihung am Samstag, 12. Juli 2014 22:05 Uhr auf 3Sat,
Wiederholung am Sonntag, 13. Juli 12:30 Uhr im Bayerischen Fernsehen*

München, 3. Juli 2014: Heute Abend wird bereits zum 13. Mal im Rahmen des Filmfest München der Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke feierlich verliehen. Seit 2002 vergibt der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds den Filmpreis. Gemeinsam mit der Bayerischen Staatskanzlei und der Brancheninstitution SPIO ehrt er künstlerisch wertvolle Filme humanistischer, gesellschaftspolitischer Dimensionen mit dem Filmpreis. Im Cuvillés Theater München feiern mit der von Paula Beer und August Wittgenstein moderierten Gala rund 500 geladene Gäste aus Politik, Kultur und Wissenschaft die diesjährigen Preisträger.

In diesem Jahr geht der mit 10.000 Euro dotierte Hauptpreis an Regisseur Justin Chadwick für seine filmische Hommage an den in diesem Jahr erst verstorbenen Nelson Mandela. Der Film MANDELA – DER LANGE WEG ZUR FREIHEIT zeige ihn als ausgezeichnetes Beispiel für eine unbeugsame Haltung für Aufklärung und Verantwortung und gegen jegliche Art von Menschenverachtung und Machtmissbrauch. Sein Vermächtnis muss Verpflichtung und Mahnung sein – nicht nur für unsere Generation, sondern auch für alle folgenden Generationen, in welcher Gesellschaft auch immer sie leben mögen. Diesen kraftvollen und bewegenden Film brauchen wir in einer Welt voller Gewalt, Vorurteilen und Machtmissbrauch jenseits aller Moral, so die Jury des Friedenspreises. Laudator für diesen herausragenden Film wird der amtierende deutsche Außen



Friedenspreis des Deutschen Films
Die Brücke
2014

PRESSEINFORMATION

minister Frank Walter Steinmeier sein. Da Preisträger Justin Chadwick aktuell seinen neuen Film TULIP FEVER dreht nimmt heute Abend seine Ehefrau Michelle Chadwick den Preis entgegen.

Mit dem mit 5.000 Euro dotierten Nachwuchspreis des Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke werden in diesem Jahr zwei ganz unterschiedliche Filme geehrt. Den nationalen Nachwuchspreis erhält Rick Ostermann für WOLFSKINDER. Ostermann selbst sagt, über sein Debüt: „Es war von Beginn an meine Absicht, einen Film über den Überlebenskampf der Wolfskinder zu erzählen, damit die Menschen von diesem noch recht unbekanntem Schicksal hören und wissen. Auf der anderen Seite war es mir wichtig, den Film exemplarisch für alle Kinder zu sehen und zu machen, die unschuldig ‚Opfer dieser Erwachsenenwelt‘ geworden sind und werden.“ Als Laudatorin für Rick Ostermann fungiert Schauspielerin Michaela May. „Wolfskinder“ startet im Verleih des Port-au-Prince Filmverleihs im August 2014 in den deutschen Kinos.

Die internationale Nachwuchsauszeichnung, die ebenfalls mit 5.000 Euro Preisgeld einhergeht, vergibt die Jury an Yann Demange für seinen ersten Kinofilm „71“, der im Belfast des Jahres 1971 spielt. 1971 ist das Jahr, in dem die Auseinandersetzungen zwischen irischen Protestanten und Katholiken, zwischen der britischen Armee und der IRA tödlich wurden. Mit seinem Langfilmdebüt sei dem Regisseur Yann Demange ein beklemmendes Anti-Kriegs-Drama gelungen, begründet die Jury, das parabelhaft für die Sprengkraft ideologischer Verblendung und die Grausamkeit des sinnlosen Todes junger Menschen stehe – damals in den chaotischen frühen Jahren des Nordirlandkonflikts wie heute. Schauspieler Clemens Schick ehrt den britischen Regisseur und zitiert unter anderem aus der Jurybegründung „71“ ist ein wichtiger Film von aktueller und universeller Relevanz – ein Film über Gewalt, ein Film über Krieg und seine Folgen.“

Mit dem Ehrenpreis 2014 wird Klaus Maria Brandauer geehrt, denn Brandauer sei zweifelsfrei eine der ganz großen charismatischen Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit, begründet die Jury. Seine Aura, seine physische Präsenz, seine zuweilen beängstigende Intensität packen und berühren



**Friedenspreis des Deutschen Films
Die Brücke
2014**

PRESSEINFORMATION

zugleich. Der Eindruck, den er hinterlasse – sowohl als Regisseur, vor allem aber als Schauspieler – ob im Film oder auf den Bühnen der Welt – sei nachhaltig und deshalb auszeichnungswürdig. Als Laudator für Ehrenpreisträger reiste der ungarische Regisseur Istvan Szabo nach München, der Brandauer sehr gut kennt aus zahlreichen gemeinsamen Projekten, unter anderem Szabos Trilogie "Mephisto" (1981) - "Oberst Redl" (1985) - "Hanussen" (1988).

Der Kultursender 3sat zeigt am Samstag, 12. Juli 2014, 22:05 Uhr eine einstündige Sondersendung zum „Friedenspreis des Deutschen Films“. Direkt im Anschluss daran ist der Film „Verstörung und eine Art von Poesie – Die Filmlegende Bernhard Wicki“ von Elisabeth Wicki Endriss zu sehen. Und am Sonntag, den 13. Juli um 12:30 Uhr wird die Berichterstattung des heutigen Festakts im Bayerischen Fernsehen wiederholt.

Preisträger 2014

- Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke – 2014
Justin Chadwick, MANDELA – DER LANGE WEG ZUR FREIHEIT
- Nationaler Nachwuchspreis des Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke – 2014
Rick Ostermann, WOLFSKINDER
- Internationaler Nachwuchspreis des Friedenspreis des Deutschen Films –
Die Brücke – 2014
Yann Demange, 71
- Ehrenpreis des Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke – 2014
Klaus Maria Brandauer

Jurymitglieder 2014

- Dr. Paula Ewert, Filmreferentin a. D., Bayerische Staatskanzlei
- Marco Kreuzpaintner, Regisseur
- Gabriele Pfennigsdorf, Stellv. Leitung FFF Bayern
- Adrian Prechtel, Filmjournalist, Stellv. Ressortleiter Kultur, Abendzeitung
- Fritz Pressmar, Filmtheaterbesitzer (Sendlinger Tor Kino)
- Marc Rothemund, Regisseur
- Claudia Ulrich, Szenenbildnerin
- Elisabeth Wicki-Endriss, Gründerin und Vorstand des Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V.
- Thilo Wydra, Autor und Journalist

Auszug aus der Gästeliste

- Siehe im Text aufgeführte Redner, Preisträger und Laudatoren
- Staatsministerin Emila Müller



**Friedenspreis des Deutschen Films
Die Brücke
2014**

PRESSEINFORMATION

- Margarethe Bause, MdL
- Manuel von Bayern und Prinzessin Anna von Bayern
- Ludwig Ferdinand Prinz von und zu Sayn Wittgenstein und Yvonne Prinzessin von und zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg
- Michaela Kezele
- Jutta Speidel
- Ottfried Fischer
- Carolin Fink
- Katja Rupé
- Hans Steinbichler
- Stella Maria Adorf
- Arthur Brauss
- Gabriele Blachnik
- Sir Peter Jonas
- Charlotte Knobloch
- Iva Schell
- Klaus Doldinger

Für Bildmaterial (verfügbar ab 4. Juli 2014, 12 Uhr) vom „Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke – 2014“ wenden Sie sich bitte an:

Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V.

Katrin Strauch

Tel. +49 (0) 89 38 66 76 13

Mobil: +49 (0) 176 211 731 00

E-Mail: friedenspreis2014@pr-kombinat.de

<http://www.mynewsdesk.com/de/friedenspreis>

Über den Bernhard Wicki Filmpreis – Die Brücke – Der Friedenspreis des Deutschen Films

Der Bernhard Wicki Filmpreis – Die Brücke – Der Friedenspreis des Deutschen Films würdigt seit 2002 jährlich herausragende künstlerische Arbeiten. Gemeinsam mit der Bayerischen Staatskanzlei und der Spitzenorganisation der Deutschen Filmwirtschaft verleiht der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. den unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer stehenden Filmpreis.

Über den Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V.

Der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V., München, wurde 2001 von Elisabeth Wicki-Endriss, der Witwe des 2000 verstorbenen Bernhard Wicki, gegründet. Zweck des Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. ist die Förderung von Bildung, Toleranz und Völkerverständigung, basierend auf dem filmischen Vermächtnis von Bernhard Wicki und seinen Inhalten. Insbesondere die Förderung von Kunst und Kultur auf dem Gebiet des gesellschaftlich besonders engagierten, für Toleranz und Menschenrechte werbenden Films. Gleichzeitig arbeitet der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. daran, jungen Menschen über das Medium Film Orientierungshilfen zu geben für ihre Identitätsbildung und Willensentscheidung gegen jegliche Gewalt und Verfolgung von Menschen anderer geistiger Prägungen. Dazu hat er erstmals 2003 die „Jugendkinotage Die Brücke“ unter der Schirmherrschaft von Herrn Staatssekretär Karl Freller in Kooperation mit dem Ministerium für Unterricht und Kultus und dem Kulturreferat der Stadt München ins Leben gerufen.

www.bernhardwicki.de